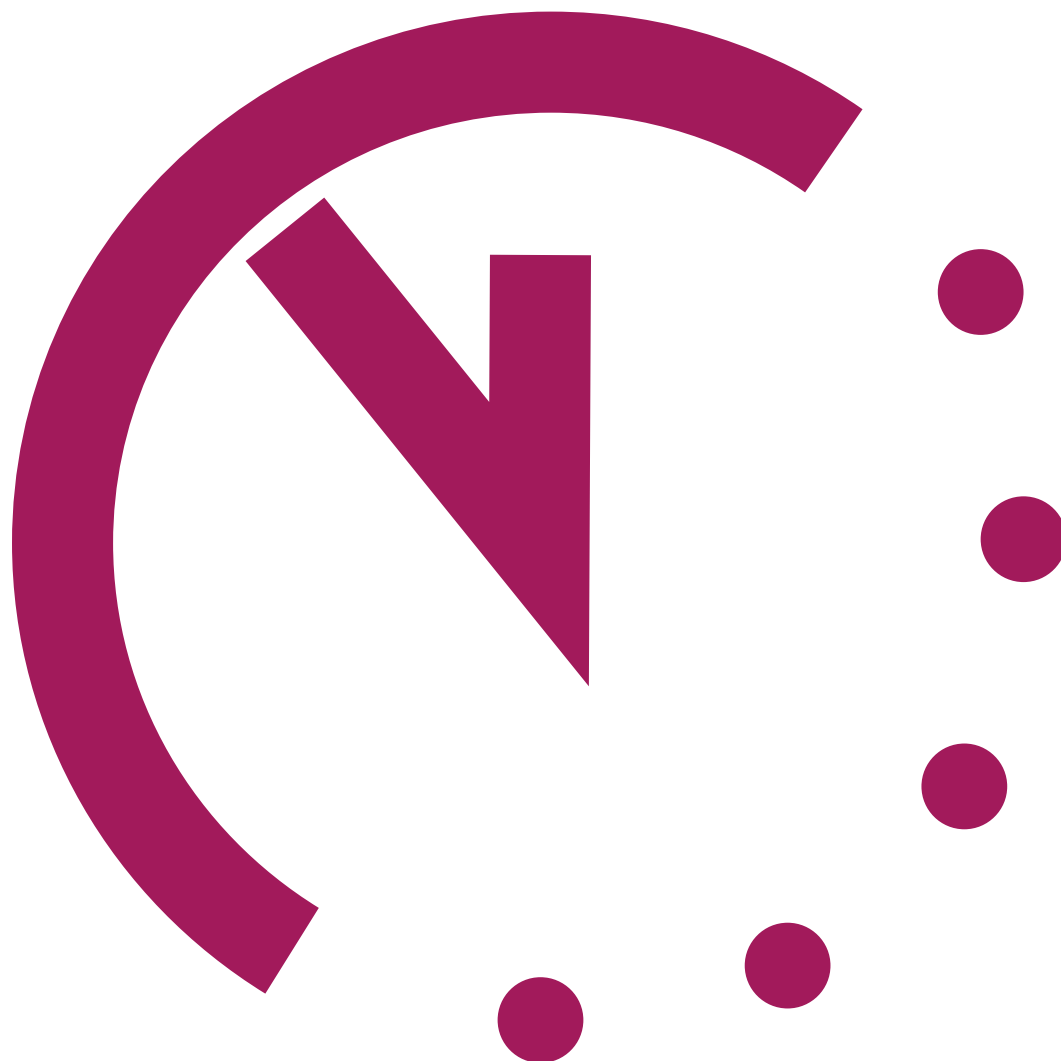


Gipfel-Andacht

anlässlich des G7-Gipfels in Elmau 2022



Für eine Politik, die eine gerechte Welt zum Ziel hat!

Eröffnung

Wir feiern diese Andacht im Namen Gottes, der Quelle unseres Lebens
Im Namen Jesu Christi, dem Grund unserer Hoffnung
Und im Namen des Heiligen Geistes, der Kraft,
die uns auf den Weg der Liebe und der Gerechtigkeit führt.
Amen.

Hinführung zum Thema

Liebe Gemeinde,
vom 26.-28. Juni 2022 findet im oberbayerischen Schloss Elmau in malerischer Alpenkulisse der nächste G7-Gipfel statt. Die Staatlenker der sieben größten Industrienationen, die Gruppe der Sieben, abgekürzt G7, werden dann wieder einmal beratschlagen, wie es mit der Welt weitergehen soll. Es ist ein im wörtlichen Sinn exklusiver Kreis, der dort zusammenkommt.

Denn die Vertreterinnen und Vertreter der meisten Länder der Welt bleiben ausgeschlossen. Doch das entspricht leider den Ungleichheiten unserer Welt. Es ist in der Tat richtig, dass die „Großen Sieben“ die Macht haben, die Welt zu verändern, zum Guten oder Schlechten. Dabei verstehen sich die G7 selbst ja als eine Wertegemeinschaft und wollen - nach eigenen Aussagen eine Vorreiterrolle für einen nachhaltigen Planeten und im Klimaschutz einnehmen, Weichenstellungen für die wirtschaftliche Stabilität und Transformation vornehmen, die globale Gesundheit stärken, in nachhaltige Entwicklung investieren, sich für Frieden und Sicherheit engagieren sowie sich für Geschlechtergerechtigkeit, Menschenrechte und freiheitliche Demokratien einsetzen. Deutschland, das dieses Jahr den Vorsitz hat, hat das Ziel für den G7-Gipfel formuliert: „Fortschritt für eine gerechte Welt“. Ob die Politik der G7 in den letzten Jahrzehnten diesem Ziel wirklich immer dienlich war, sei dahin gestellt.

Gemeinsam mit Jesus solidarisieren sich Christinnen und Christen, mit den Armen und Hungern, mit den Unterdrückten und Ausgegrenzten dieser Welt und setzen sich in besonderer Weise für deren Anliegen und weltweite Gerechtigkeit ein.

Für sie und mit ihnen lasst uns beten um gute Beratungen und Entscheidungen der „Großen Sieben“ zum Wohle aller Menschen unserer Erde:

Gebet der Vereinten Nationen

Herr, unsere Erde ist nur ein kleines Gestirn im großen Weltall.
An uns liegt es, daraus einen Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht von Kriegen gepeinigt werden,
nicht von Hunger und Furcht gequält, nicht zerrissen in
sinnlose Trennung nach Rasse, Hautfarbe oder
Weltanschauung.
Gib uns Mut und Voraussicht, schon heute mit diesem
Werk zu beginnen, damit unsere Kinder und Kindeskinde
einst stolz den Namen Mensch tragen.
Amen.

Lied

Herr, gib uns Mut zum Hören

1. Herr, gib uns Mut zum Hö - ren auf das, was du uns
sagst. Wir dan - ken dir, dass du es mit uns wagst.

1. Herr, gib uns Mut zum Hören
auf das, was du uns sagst.
Wir danken dir, dass du es mit uns wagst.

2. Herr, gib uns Mut zum Leben,
auch wenn es sinnlos scheint.
Wir danken dir, denn du bist uns nicht feind.

3. Herr, gib uns Mut zum Glauben
an dich, den einen Herrn.
Wir danken dir, denn du bist uns nicht fern.

Herr, gib uns Mut zum Dienen,
wo's heute nötig ist.
Wir danken dir, dass du dann bei uns bist.

5. Herr, gib uns Mut zur Stille,
zum Schweigen und zum Ruh'n.
Wir danken dir, du willst uns Gutes tun.

6. Herr, gib uns Mut zum Glauben
an dich, den einen Herrn.
Wir danken dir, denn du bist uns

Text und Melodie:
Kurt Rommel 1963, Lied: GL 448 / 588 EG

Alternativer Liedvorschlag:
"Jetzt ist die Zeit" aus Gotteslob/
Bamberg Nr. 993,
„Troubadour für Gott“ Nr. 758,
„Kreuzungen“, "Sing mit mir ein
Halleluja"

Impulse zur Agenda des G7-Gipfeltreffens

Die Staats- und Regierungschefs der sieben großen Industrienationen haben für das Gipfeltreffen in Elmau einige zentrale Themen für die Zukunft der Völker auf die Tagesordnung gesetzt.

Wir wollen nun den offiziellen Erklärungen zu den einzelnen Punkten Stimmen aus Kirche, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und dem Globalen Süden gegenüberstellen. Das kann Anregung zum Nachdenken und Handeln sein:

Die Texte der einzelnen Themen
können in verteilten Rollen
vorgelesen werden.
Leser:in 1 / Leser:in 2

1. Nachhaltiger Planet

In der G7 Agenda heißt es:

„Um zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris und der Erreichung des 1,5 Grad-Zieles beizutragen, wollen wir gemeinsam Treibhausgasemissionen reduzieren, indem wir ihre Regulierung einschließlich Bepreisung voranbringen, in nachhaltige Klima- und Energiekonzepte investieren, anknüpfend an die Beschlüsse der 26. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention (COP26 UNFCCC) die Energiewende auch mit Blick auf den schrittweisen Abbau von Kohle beschleunigen („accelerating efforts towards the phasedown of unabated coal power“), durch Innovation, Regulierung und finanzielle Anreize die Dekarbonisierung der Sektoren, insbesondere der Industrie, des Verkehrs und des Bauens befördern und die internationale Klimafinanzierung stärken.“

Sechster Sachstandsbericht des Weltklimarats (IPCC) von 2022

„Die Folgen des Klimawandels treffen häufig die Ärmsten – für die Emissionen und damit für die Erderwärmung sind aber weiterhin vor allem reiche Menschen verantwortlich. So verursachen die wohlhabendsten 10 Prozent der Weltbevölkerung zwischen 34 und 45 Prozent aller Treibhausgasemissionen.“

„Mit den gegenwärtigen Ambitionen ist das 1,5-Grad-Ziel nicht mehr erreichbar, und selbst das 2-Grad-Ziel wird sehr herausfordernd, wenn wir die Ziele nicht bis 2030 nachschärfen“, sagt Volker Krey, Leitautor des vierten Kapitels des Berichts. Versäumnisse sieht der IPCC aber auch bei der Umsetzung. Mit den derzeitigen Klimaschutzmaßnahmen würden die meisten Länder ihre eigenen Ziele verfehlen und die Welt im Jahr 2100 wohl eher auf 3,2 Grad zusteuern. Weiter wie bisher ist also definitiv keine Option.“

Die Zeit vom 4.4.22: <https://www.zeit.de/wissen/umwelt/2022-04/ipcc-bericht-klimaschutz-1-5-grad/komplettansicht>

2. Wirtschaftliche Stabilität und Transformation

In der G7 Agenda heißt es:

„Gerade angesichts krisenbedingt gestiegener Staatsverschuldung – in der G7 und weltweit – hat die G7 eine wichtige Rolle als globaler Stabilitätsanker. Die bislang geleisteten Unterstützungsmaßnahmen anlässlich der COVID-19-Pandemie sind historisch und leisten einen zentralen Beitrag, die Weltwirtschaft zu stabilisieren und Beschäftigung zu sichern. Sie sind umso wirkungsvoller, je koordinierter sie stattfinden. Wir werden uns im Kreis der G7 weiter eng abstimmen, um die Erholung der weiterhin durch die Auswirkungen der Pandemie beeinträchtigten Weltwirtschaft zu gestalten und unsere Unterstützungsmaßnahmen in einer angemessenen und graduellen Weise zurückzuführen. (...)

Um der im Zuge der Pandemie nochmals deutlich gestiegenen Verschuldung vieler

Entwicklung braucht Entschuldung

„Die Schuldsituation der Länder des Globalen Südens bedroht die nachhaltige Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie. 135 von 148 Ländern sind kritisch verschuldet. Auch wenn bei Schuldenfragen das Forum der G20 größere Bedeutung gewonnen hat, tragen die G7-Staaten die Verantwortung, private Gläubiger - Banken und Fonds - verbindlich zur Beteiligung an Umschuldungen und Erlassen zu verpflichten.

Private Gläubiger halten rund 60 Prozent der Forderungen an Länder im Globalen Süden und haben ihren Sitz meist in westlichen Ländern, z.B. die Investmentgesellschaften BlackRock in New York oder die DWS Investment Group in Frankfurt am Main. Die G7-Staaten könnten nationale Gesetze erlassen, die Privatgläubiger verbindlich zur Be-

staaten zu begegnen, wollen wir weiterhin daran arbeiten, die globale Finanzarchitektur zu stärken und das von der G20 beschlossene Rahmenwerk für Schuldenbehandlungen wirksam umzusetzen.“

„Wir wollen uns daher dafür einsetzen, Störungen in den Lieferketten durch gemeinsames Vorgehen zu adressieren und durch geeignete Rahmenbedingungen international agierende Unternehmen dabei unterstützen, ihre Lieferketten in Zukunft noch resilienter und nachhaltiger zu gestalten. Regelbasierter Freihandel ist auch hierfür eine wichtige Voraussetzung. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass internationale Umwelt-, Arbeits- und Sozialstandards den Rahmen für unternehmerisches Handeln vorgeben und Anforderungen an einen international akzeptierten, verbindlichen Standard für unternehmerische Sorgfaltspflichten diskutieren.“

3. Gesundes Leben

In der G7 Agenda heißt es:

„Die G7 spielt eine wichtige Vorreiterrolle, vorrangig durch Engagement für und Investitionen in Pandemiebekämpfung und -vorsorge sowie die Stärkung globaler Gesundheitsstrukturen. Dringendstes Ziel ist die weltweite Überwindung der Pandemie. Zur Erreichung des Ziels der Weltgesundheitsorganisation WHO zur Impfung von 70 Prozent der Weltbevölkerung bis Mitte 2022 ist eine substanzielle Beschleunigung der globalen Impfkampagne und die Stärkung von Gesundheitssystemen insbesondere in den ärmsten Ländern

teiligung an Schuldenerlassen verpflichten. Doch stattdessen setzt die G7 bislang nur auf moralische Appelle – ohne Erfolg!“

Kristina Rehbein, politische Koordinatorin erlassjahr.de

Menschenrechte und Verantwortung

„Vor dem Dambruch brachte ich meine Produkte nach Cananea. Die Menschen kauften dort Maiskolben und Kartoffeln. Und wir säten mit Vertrauen Mais und andere Samen aus, weil das Wasser nicht verschmutzt war. Jetzt gibt es diese Produktion nicht mehr. Es hat sich viel verändert, weil die Gärten mit Obstbäumen ausgetrocknet sind.“

„Wir gehen nach Ures und kaufen Wasser in Korbflaschen, weil wir Angst haben, das Wasser aus der Leitung zu trinken. Wir haben meine Enkelin immer mit Flaschenwasser gebadet, weil das gereinigt ist. Von dem Leitungswasser bekam sie kleine Beulen am ganzen Körper.“

Betroffene von dem Dambruch eines Rückhaltebeckens der Bergbaugesellschaft Grupo Mexico mit giftigem Schlamm in Buena Vista del Cobre (Bundesstaat Sonora, Mexiko) am 6.8.2014. Die Deutsche Bank ist in die Finanzierung des Konzerns involviert. Auch die deutschen Unternehmen Aurubis und Thyssenkrupp beziehen Kupfererz von dort.

<https://www.ci-romero.de/produkt/studie-der-deutsche-rohstoffhunger-2/>

Gesundheit(-versorgung) ist ein Menschenrecht!

„Solange die Menschen keinen gleichberechtigten Zugang zu all den verschiedenen Technologien, Impfstoffen, Diagnostika und Therapeutika haben, gibt es keine Rückkehr zur Normalität. (...) Es ist eine Illusion zu glauben, dass die Impfung auf nationaler oder sogar regionaler Ebene einen ausreichenden Schutz vor einem weiteren Worst-Case-Szenario bietet.

Außerdem war vieles auch vor Covid schon nicht „normal“ – zum Beispiel das Wohl-

entscheidend. Eine angemessene und frühzeitige Unterstützung aller Säulen des ACT-Accelerators einschließlich seiner Impfsäule COVAX als der zentralen multilateralen Initiative ist dafür ein wichtiger Baustein“

standsgefälle, systemischer Rassismus und die durch den Klimawandel ausgelösten Katastrophen. Daher ist es problematisch, dass die Diskussion über „building back better“, die wir auf dem Höhepunkt der Pandemie geführt haben, jetzt völlig ignoriert wird. An ihre Stelle tritt nun zunehmend das Ziel eben dieser „Rückkehr zur Normalität“, als ob nicht schon die Zeit vor der Pandemie im Hinblick auf gesundheitliche Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit völlig problematisch gewesen wäre.“

Dr. Lauren Paremoer, people's health movement, Südafrika

<https://www.medico.de/blog/der-non-waiver-18581>

4. Investitionen in eine bessere Zukunft

In der G7 Agenda heißt es:

„Eine globale nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 2030 ist Grundlage für eine gerechte und bessere Zukunft für alle. Daher wollen wir unsere G7-Präsidentschaft nutzen, um die internationale Zusammenarbeit allem voran im Bereich der Klima-, Umwelt-, Gesundheits- und Stadtentwicklungspolitik voranzutreiben. Dazu wollen wir Partnerschaften zu Klima, Energie und Entwicklung stärken, ausbauen und neu begründen. Ein besonderer Fokus wird auf der Förderung nachhaltiger Infrastruktur sowie dem Dialog und der Zusammenarbeit mit ausgewählten afrikanischen und indo-pazifischen Staaten liegen. Hinzu kommt eine verstärkte Kooperation zur Anpassung an den Klimawandel und zum Umgang mit klimabedingten Verlusten und Schäden mit den verwundbarsten Ländern.“

Klimaschutz und -gerechtigkeit für Frieden

Die Synode der Evang. Kirche in Deutschland (EKD) bekräftigt in einer Kundgebung von 2019: „Die katastrophalen Auswirkungen des Klimawandels wirken als Konfliktbeschleuniger, sie verstärken bestehende Problemlagen wie Hunger oder extreme Wetterereignisse und treffen insbesondere diejenigen, die am wenigsten zur globalen Erwärmung beitragen. (...) Weil wir die nachhaltigen Entwicklungsziele nicht konsequent umsetzen, sind wir auf dem Weg in eine noch unfriedlichere Welt. Ohne nachhaltige Entwicklung gibt es keinen Frieden.

(...) Wir sprechen uns für ein entschiedenes Engagement von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Einhaltung der ökologischen Grenzen unserer Erde aus. Wirksamer Klimaschutz ist auch ein Beitrag zur Krisenprävention.

Für den Frieden in der Welt ist Klimagerechtigkeit eine unabdingbare Voraussetzung. Es ist deshalb ein Ausdruck des christlichen Friedenszeugnisses, sich als Kirche sowohl für das Erreichen der von den Vereinten Nationen 2015 in Paris beschlossenen Klimaziele einzusetzen als auch das eigene kirchliche Klimaschutzhandeln konsequent weiterzuentwi-

ckeln.“

<https://www.ekd.de/kundgebung-ekd-synode-frieden-2019-51648.htm>

5. Starkes Miteinander

In der G7 Agenda heißt es:

„Die Gleichstellung der Geschlechter ist Grundlage einer gleichberechtigten Gesellschaft und bildet einen zentralen Wert der offenen, inklusiven und demokratischen Gesellschaften in der G7. Im Rahmen unserer G7-Präsidentschaft wollen wir die Gleichstellung von Frauen und Männern sowie non-binären Personen auch global voranbringen und uns dafür einsetzen, dass alle Menschen in allen Bereichen die gleichen Verwirklichungschancen haben. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf Frauen und Mädchen haben in den vergangenen Monaten hart erkämpfte Errungenschaften bei der Gleichstellung zunichte gemacht. Wir wollen, dass die G7 dafür eintritt, diese Entwicklung umzukehren, Gleichstellung weiter zu befördern und sich dabei zum Ziel setzt, dass jeder Mensch, inklusive LSBTI-Personen¹, gleiche Chancen hat und vor Diskriminierung geschützt ist. Einen Schwerpunkt wollen wir dabei auf die Themen Care-Arbeit und Entgeltgleichheit legen und uns für eine gerechtere Teilhabe von Frauen an Führungspositionen einsetzen.“

Alle Texte der G7 Agenda aus

<https://www.g7germany.de/resource/blob/974430/2000068/b3d051fef6ffc2d04250d17c1efad307/2022-01-21-g7-programm-data.pdf?download=1>

Frauen stärken

„In unserem Dorf gab es fast nur arme Menschen. Auch mein Mann und ich lebten bis vor Kurzem von der Hand in den Mund: Wir bauten ein bisschen Reis an, etwas Mais und Gemüse, hatten ein paar Hühner, ein bis zwei Schweine und verkauften das Holz aus unserem Wald. Dann startete die Frauenunion TNWU in unserem Dorf ein Projekt zur Kleintierzucht. Seitdem hat sich mein Leben komplett verändert. Wir haben Gruppen gebildet, in denen wir uns regelmäßig treffen. Am Anfang habe ich mich nicht getraut, etwas zu sagen. Wir Frauen vom Land sind sehr schüchtern. Normalerweise reden wir kaum, die Männer entscheiden. Sie verdienen auch das Geld. Durch unsere Treffen bin ich aber selbstbewusster geworden. Ich habe so viel gelernt! Das ist für mich eine ganz neue Erfahrung. Ich habe ja nur die Volksschule besucht, geheiratet, Kinder bekommen und den Haushalt geführt. Jetzt züchte ich Bio-Hühner und das hat sich herumgesprochen. Wegen der guten Qualität kommen unsere Kunden aus dem gesamten Distrikt zu uns“

Hien Khuong Thi, 50 Jahre, hält Kleintiere in dem Dorf Bai Kinh in der Gemeinde Yen Trach., Vietnam, das Projekt der philippinischen Frauenorganisation TNWU wird von Brot für die Welt unterstützt.

¹ Die Abkürzung LSBTI steht für Lesben, Schwule, bisexuelle, transgender und intergeschlechtliche Menschen. Der Begriff wird vor allem in den Industrieländern und im thematischen Zusammenhang mit den Menschenrechten benutzt. Geläufig ist außerdem die englische Abkürzung LGBTI (lesbian, gay, bisexual, transgender and intersex) www.bmz.de/de/service/lexikon

Lied

Sonne der Gerechtigkeit

1. Son - ne der Ge - rech - tig - keit, ge - he auf zu uns - rer Zeit;
brich in dei - ner Kir - che an, dass die Welt es se - hen kann. Er - barm dich, Herr.

The image shows a musical score for the hymn 'Sonne der Gerechtigkeit'. It consists of two staves of music in G major (one sharp). The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notes are G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Above the notes are the chord symbols: D, D/F#, A, E, A, e, A, D, A, b. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The notes are G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F#4, E4, D4, C4. Above the notes are the chord symbols: D, A, D, G, A, D, A, D. The lyrics are written below the staves.

2. Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit, dass sie Deine Stimme hört, sich zu Deinem Wort bekehrt. Erbarm Dich, Herr.

3. Schau die Zertrennung an, der sonst niemand wehren kann; sammle, großer Menschenhirt, alles, was sich hat verirrt. Erbarm Dich, Herr.

4. Tu der Völker Türen auf; Deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht. Schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm Dich, Herr.

5. Gib den Boten Kraft und Mut, Glauben, Hoffnung, Liebesglut, lass Du reiche Frucht aufgehen, wo sie unter Tränen säen. Erbarm Dich, Herr.

6. Lass uns Deine Herrlichkeit sehen auch in dieser Zeit und mit unsrer kleinen Kraft üben gute Ritterschaft. Erbarm Dich, Herr.

7. Lass uns eins sein, Jesu Christ, wie Du mit dem Vater bist, in Dir bleiben allezeit, heute wie in Ewigkeit. Erbarm Dich, Herr.

8. Kraft, Lob, Ehr und Herrlichkeit sei dem Höchsten allezeit, der, wie Er ist drei in ein, uns in Ihm lässt eines sein. Erbarm Dich, Herr.

Text: Alois Albrecht,
Vertonung: Ludger Edelkötter
Aus GL Nr. 481, / EG 262

Lesung

In diesen Tagen vor den Beratungen und Entscheidungen der Großen Sieben beim Weltwirtschaftsgipfel in Schloss Elmau wollen wir auf Gottes Wort über sein Reich der Gerechtigkeit in Jesaja Kapitel 32, Verse 1-8 hören:

1 Seht: Ein König wird kommen, der gerecht regiert, / und Fürsten, die herrschen, wie es recht ist. 2 Jeder von ihnen wird wie ein Zufluchtsort vor dem Sturm sein, / wie ein schützendes Dach beim Gewitter, wie Wassergräben an einem dürren Ort, / wie der Schatten eines mächtigen Felsens im trockenen Land. 3 Dann sind die Augen der Sehenden nicht mehr verklebt, / die Ohren der Hörenden hören wieder zu. 4 Das Herz der Unbesonnenen gewinnt Erkenntnis und Einsicht, / die Zunge der Stammelnden redet wieder deutlich und klar. 5 Der Dummkopf wird nicht mehr edel genannt / und der Schurke wird nicht mehr für vornehm gehalten. 6 Denn der Dummkopf redet nur Unsinn / und er hat nur Unheil im Sinn, er handelt ruchlos / und redet lästerlich über den Herrn. Er lässt den Hungrigen darben, / den Durstigen lässt er nicht trinken. 7 Die Waffen des Schurken bringen Unglück, / er plant nur Verbrechen, um die Schwachen durch trügerische Worte ins Verderben zu stürzen, / selbst wenn der Arme beweist, dass er im Recht ist. 8 Der Edle aber plant nur Edles / und tritt für das Edle ein.

(Jesaja 32, 1-8 Einheitsübersetzung)

Manchmal möchte man aufgeben, wenn man die Probleme der Welt sieht, möchte es auf die Verantwortungsträger schieben, die in großem Rahmen Dinge beeinflussen können. Doch jede und jeder von uns trägt eine Verantwortung, jede und jeder entsprechend ihren/seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten. In welchem Bereich sehe ich die Chance, etwas in der Welt zu bewegen und zu mehr Gerechtigkeit beizutragen?

Reflexionspause (ggf. Musik zur Untermalung)

Fürbitten

Lasst uns beten:

Gott, Quelle unseres Lebens, viele Menschen in unserer Gesellschaft fordern eine Rückkehr zu „ethisch-sozialen Werten“ und setzen sich in lokalen, konkreten Aktivitäten ein für Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität. Herr, öffne Herz und Verstand der Verantwortlichen in der Politik, ihre Entscheidungen sozial und ethisch auszurichten.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Der Krieg gegen die Ukraine und viele weitere Konflikte weltweit stellen uns vor große Herausforderungen. Wir dürfen nicht aufgeben, nach gerechten und guten Wegen zu suchen, um Sicherheit für alle Menschen zu schaffen, die auf Frieden und Gerechtigkeit beruht. Herr, gib den Verantwortlichen in der Politik Weisheit und Mut, um friedliche Lösungen zu finden. Lass sie endlich erkennen, dass Kriege keine Option sind und nur Leid und Zerstörung bringen

Wir bitten dich, erhöre uns.

Das globale Wirtschaftssystem schließt viele Menschen aus. Deshalb muss das Ringen um ein anderes Wirtschaften weitergehen, damit nachhaltig gutes Leben für alle Menschen möglich wird. Herr, gib den Verantwortlichen in der Politik Mut und Durchsetzungskraft, auch bei oft übermächtig erscheinenden Widerständen, global gerechte Lösungen zu finden.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Handel und Geld sollen dem Menschen dienen und nicht zuallererst dem Profit. Es gilt, Handels- und Finanzreformen umzusetzen, die dem Gemeinwohl zugunsten aller Menschen nutzen. Herr, erinnere die Verantwortlichen in der Politik, dass Wirtschaft den Menschen zu dienen hat – und nicht umgekehrt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Die Länder des Globalen Südens stehen oft als Synonym für hilfsbedürftig und arm. Es ist notwendiger denn je, festgefahrene Bilder zu hinterfragen, Zusammenhänge und Ursachen zu erforschen sowie den Dialog auf Augenhöhe zu suchen. Herr, lass auch die Verantwortlichen in der Politik den Reichtum der Traditionen, Kulturen und Fähigkeiten der Menschen im Globalen Süden kennen und schätzen lernen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Nicht nur Einzelne, sondern wir alle müssen uns einsetzen für die kleinen und großen, die lokalen und globalen Herausforderungen. Wir alle sind aufgerufen, das Gespräch zu suchen mit denen, die entscheiden, mit denen, die betroffen sind, mit denen, die gehört werden wollen. Herr, gib den Verantwortlichen in der Politik offene Ohren für die Stimmen in der Zivilgesellschaft und gib uns allen den Mut, auf Politikerinnen und Politiker zuzugehen.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gottes Schöpfung ist in Gefahr. Es ist höchste Zeit, gerechte und nachhaltige Maßnahmen zum Schutz von Umwelt und Klima zu ergreifen, um die Erde als Lebensraum für Mensch und Tier zu retten.

Herr, hilf den Verantwortlichen in der Politik, die Bedürfnisse der globalen Menschheit auch jenseits der nationalen oder kurzfristigen Interessen zu vertreten und zukunftsfähig zu handeln

Wir bitten dich, erhöre uns.

Herr, bitte gib auch uns Mut, Kraft und Beharrlichkeit, schon hier auf Erden für den Aufbau deines Reiches der Gerechtigkeit und des Friedens einzutreten und deine Schöpfung zu bewahren. Lass uns selbst zu Botschafterinnen und Botschaftern deiner Liebe und deiner Zukunft werden und unser eigenes Handeln als Einzelne und als Kirche darauf ausrichten.

Lied:

Lass uns in deinem Namen

1. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.

2. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.

3. Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.

Text und Musik: Kurt Rommel
(Rechte bei Strube Verlag)
Aus GL 446 / EG Nr. 243

Vater unser

Segen

Gott segne euch

Gott schenke euch Kraft, Weisheit und Mut,

Wo immer ihr euch für Gerechtigkeit und Frieden einsetzt.

Gott beflügele euch in eurem Denken und Handeln

Gott behüte euch auf allen euren Wegen.

Amen.

Verantwortlich:

Mission EineWelt, Referat Entwicklung und Politik, Gisela Voltz, Justus Koops

Impressum:

Mission EineWelt
Centrum für Partnerschaft,
Entwicklung und Mission der Evangelisch-Lutherischen
Kirche in Bayern
Gisela Voltz
Hauptstraße 2
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 9-1820
www.mission-einewelt.de

